

**Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
Jugend- und Eheberatung e. V.**

**Anmeldeschluss:
30. September 2021**

**Digitale
Jahrestagung 2021**

**Adoleszenz –
eine unterschätzte
Lebensphase**

29. - 30. Oktober 2021

Gefördert vom:



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

Zum Tagungsthema

"Adoleszenz – eine unterschätzte Lebensphase"

... zu diesem Thema möchten wir Sie erneut zur Jahrestagung 2021 – dieses Mal als Online-Veranstaltung herzlich einladen.

Wir sind den Referent*innen sehr dankbar, dass sie auch für das digitale Format zur Verfügung stehen.

In einer Zeit, in der Kinder, Jugendliche und Familien durch die Pandemie ganz neue Herausforderungen und Probleme erleben, eine bisher gedachte Normalität nicht mehr die Norm ist, wollen wir mit unserer Tagung Jugendliche in den Blick nehmen.

Im Allgemeinen wird die Adoleszenz als ein Zeitraum der Entwicklung des Menschen von der späten Kindheit über die Pubertät bis hin zum Erwachsenen bezeichnet. Der Begriff steht für den Zeitabschnitt, während dessen eine Person biologisch gesehen fortpflanzungsfähig wird und an deren Ende sie körperlich nahezu ausgewachsen und emotional wie sozial weitgehend gereift ist.

Anna Freud schrieb: "Während der Adoleszenz normal zu sein, ist eigentlich anormal." Die Zeit der Adoleszenz ist in der Regel eine turbulente Zeit, in der sich eine Vielzahl von körperlichen und geistigen Veränderungen vollziehen, die nicht selten problematisches Verhalten, extreme Stimmungsschwankungen und unvorhersehbares Handeln mit sich bringen.

Die Adoleszenz ist auch neben anderen Entwicklungsabschnitten ein Betrachtungs- und Forschungsgegenstand der Entwicklungspsychologie. Die heutige entwicklungspsychologische Forschung und Theoriebildung weitet den engen Entwicklungsbegriff der Phasen- und Stufenmodelle aus. Individuelle Entwicklungsunterschiede und Kontexte im Lebensverlauf, eine Entwicklungspsychologie der gesamten Lebensspanne und die Einflussnahme der Adolescent*innen durch selbst gewählte und gestaltete Entwicklungskontexte ermöglichen eine differenzierte Wahrnehmung und Wertschätzung dieser Lebensphase. Was heißt das für Beratung? Was heißt das für die Begegnung von Ratsuchenden – Familien und Jugendlichen – und Berater*innen? Welche systemischen Zusammenhänge werden wirksam und können für eine gelingende Beratungsarbeit wirksam werden? Das soll uns Anlass für diese Tagung sein. Herr Dr. Meusers wird in seinem Hauptvortrag darauf näher eingehen.

Nicht alle Jugendlichen durchlaufen in dieser Phase eine normative Krise. Die meisten Jugendlichen bewältigen diese Lebensphase ohne krisenhafte Zuspitzung.

Zum Tagungsthema

Im Jugendalter erfahren auch die Hirnfunktionen eine Neustrukturierung; dadurch kommt es zu wesentlichen Veränderungen im Bereich der Kognition und der Affektregulation.

Dr. Michael Meusers sieht die Zeit der Adoleszenz als eine Zeit zum Erproben von Lebensformen. Dieses Erproben vollzieht sich innerhalb von Peergroups, die ein wichtiger Faktor sind, um sich von den eigenen Eltern abzugrenzen, eigene Vorstellungen und Verhaltensweisen zu formen. So entwickelt sich die Peergroup zu einer wichtigen Institution in einer schwierigen Zeit, welche Rückhalt, Zusammenhalt und Integration verspricht.

Vor dem Hintergrund des bio-psycho-sozialen Phänomens der Adoleszenz werden in den sechs Arbeitsgruppen verschiedene, spezifische Themen dieser Lebensphase angeschaut.

Das Spektrum geht von diverser geschlechtlicher Entwicklung über die Kommunikation im Lebensraum sozialer Medien, hin zur Entwicklungsaufgabe in der Adoleszenz im Blickwinkel von Werten, Zugehörigkeiten und interkulturellen Kontexten. Zur vernetzten Lösungssuche bei Schulverweigerung, zum Triple P für Teens, einem Trainingsprogramm für Eltern und zur Beratungsarbeit mit nachhaltigen Zielen im Kontext der Entwicklung einer individuellen Männlichkeit bei Jungen bieten die Arbeitsgruppen viele Anregungen, sich mit der unterschätzten Lebensphase der Adoleszenz in Beziehung zu setzen.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Cornelia Weller, Präsidentin

Ulrike Heckel, Vorstand

Zeitplan

Freitag, 29. Oktober 2021

14.15	Begrüßung / Login ab 14:00 Uhr		
14.30	Hauptvortrag: Adoleszenz – eine unterschätzte Lebensphase <i>Dr. med. Michael Meusers</i>		
16.00	Diskussion		
16:30	Pause / Login für die AG ab 16:45 Uhr		
17.00	AG 1: Vernetzte Jugend – Aufwachsen in digitalen Netzwerken	AG 2: Adoleszenz im Spannungsfeld der Kulturen	AG 3: Eltern stärken, um Teenager zu stärken
20:30	Ende des ersten Tages		

Samstag, 30. Oktober 2021

08:45	Login für die AG ab 8:45 Uhr		
09.00	AG 4: Man-Map und Co. – Mit Jungen nachhaltige Ziele aushandeln	AG 5: Schweinish oder Lateinisch? – Jugend und Sexualität	AG 6: Begleitung und Unterstützung bei Schulabsentismus. Teilhabe stärken durch Netzwerke(n).
12:30	Pause / Login für Abschlussrunde ab 12:30 Uhr		
12:45	Abschlussrunde		
13:30	ENDE		

Hauptvortrag

Adoleszenz – eine unterschätzte Lebensphase

Wir alle haben die Adoleszenz offensichtlich erfolgreich durchlaufen, aber im Erleben der heutigen Jugend haben wir Zweifel, ob es diesmal dieser besonderen Jugend gelingen wird. Wir glauben nachweislich seit über 3000 Jahren unverändert, also gegen alle Erfahrung, dass diese heutige Jugend anders sei. Wir verfügen also seit Tausenden von Jahren immer noch nicht über eine zutreffend erinnerte Erfahrung, um die jeweils heutige Jugend richtig zu verstehen! Das behinderte dann auch Beratung oder Therapie!

Es gibt jetzt Daten über die Biologie der Adoleszenz, die uns hilft zu verstehen: ihre Gefühle, Impulse, Erleben und Risiken. Zeitgleich auftretende psychiatrische Störungen lassen sich abgrenzen und damit das Risiko von auffälligem Verhalten auch im Einzelfall oft zuverlässig voraussagen. So kann die Indikation für Beratung oder Therapie im engeren Sinne datengestützt und nicht nur erfahrungsgemäß gestützt erfolgen.

Die Biologie unterscheidet Pubertät von Adoleszenz, dies wird als erstes erläutert. Als zweites wird die Adoleszenz anhand von fünf spezifischen bedeutsamen biologischen Vorgängen in ihrer Bedeutung für den Alltag verständlich dargestellt.

Auf das Bedürfnis, Drogen zu konsumieren wird eingegangen, so dass es durch die Biologie verständlich wird!

Aus allem ergibt sich, was wir beraterisch – therapeutisch umsetzen können!

Referent: *Dr. med. Michael Meusers*

Termin: Freitag, 29.10.2021, 14.30 - 16.00 Uhr

Arbeitsgruppen

AG 1: Vernetzte Jugend – Aufwachsen in digitalen Netzwerken

Soziale Medien gehören nicht erst seit Corona zum Alltag von Jugendlichen, doch wie bei jeder Art von Mediennutzung gibt es auch hierbei Chancen und Risiken. Neben etlichen Möglichkeiten sich selbst auszudrücken und darzustellen, gibt es problematische Aspekte wie Cybermobbing. Der Umgang erfordert neben Kompetenzen der Jugendlichen auch Regeln und Absprachen, da Verbote oft umgangen werden. Doch wie kann eine sinnvolle Vereinbarung aussehen? In dieser Arbeitsgruppe wollen wir einen Blick auf jugendliche Medienwelten werfen und uns neben verschiedenen "Handy-Ordnungen" und dem Mediennutzungsvertrag mit der Frage nach Regeln und Grenzen in der digitalen Welt beschäftigen. Darüber hinaus werden Methoden zur aktiven Auseinandersetzung vorgestellt und ausprobiert.

Referent: *Sascha Prinz*

Moderatorin: *Cornelia Weller*

Termin: Freitag, 29.10.2021, 17.00 - 20.30 Uhr

AG 2: Adoleszenz im Spannungsfeld der Kulturen

Die Adoleszenz ist im Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter eine Orientierungs- und Umbruchsphase, die von zahlreichen physischen und psychischen Veränderungen geprägt ist. In dieser Lebensphase werden von den Heranwachsenden viele Leistungen gefordert: Sie müssen sich gesellschaftlich positionieren, Entscheidungen treffen, die ihre berufliche Laufbahn maßgeblich bestimmen, sich von den Eltern lösen, ihre Sexualität integrieren... kurz: Sie müssen lernen, Verantwortung für ihre Lebensgestaltung zu übernehmen. Die Gestaltung dieser vielfältigen Entwicklungsaufgaben wird maßgeblich vom Wertesystem der Familie und der Gesellschaft, in der ein Mensch aufwächst, geprägt. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund bedeutet dies eine zusätzliche Herausforderung:

Auf der Suche nach einer eigenen Identität zwischen einander oftmals widersprechenden Werten und Lebensentwürfen, zwischen Assimilation und Autonomiebestreben, zwischen Rebellion und der Sehnsucht nach Anerkennung und Zugehörigkeit, müssen die Heranwachsenden ihre Rolle in Partnerschaft, Familie und Gesellschaft finden.

Arbeitsgruppen

In der Arbeitsgruppe soll diese spannende und herausfordernde Lebensphase an einem Beispiel aus der Rap Musik herausgearbeitet werden.

Referentin: *Nadja El-Ammarine*
Moderatorin: *Ulrike Heckel*
Termin: Freitag, 29.10.2021, 17.00 - 20.30 Uhr

AG 3: **Eltern stärken, um Teenager zu stärken – evidenzbasierte Angebote für Eltern von Heranwachsenden**

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, stehen Eltern vor neuen Herausforderungen – und oft auch wieder, oder noch, vor alten. Neben Stimmungsschwankungen, Konflikten rund um die Schule, Freizeitgestaltung und den Umgang mit Medien macht einigen Eltern auch die Frage zu schaffen, inwieweit sie überhaupt noch Einfluss nehmen können auf die Entwicklung ihrer heranwachsenden Kinder. Teen Triple P, eine Variante des evidenzbasierten Programms zur Positiven Erziehung, Triple P, wurde entwickelt, um Familien in dieser besonderen Zeit zu unterstützen. Durch eine gezielte Stärkung der Selbstregulationsfähigkeiten und der Vermittlung bewährter Erziehungsfertigkeiten sollen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Konflikte zwischen Eltern und Jugendlichen, Stress in der Familie und Verhaltensauffälligkeiten der Jugendlichen werden nachweislich reduziert.

In der Arbeitsgruppe werden anhand eines Fallbeispiels zunächst gemeinsam Risiko- und Schutzfaktoren für eine gesunde Entwicklung von Jugendlichen erörtert. Anschließend werden Anforderungen an Programme zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz besprochen und Teen Triple P wird vorgestellt. Ausgewählte Inhalte und Methoden aus dem Programm werden beispielhaft präsentiert und in Kleingruppenarbeit vertieft. Dabei geht es unter anderem um die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung sowie das Vorausplanen für risikoreiche Situationen.

Referentin: *Ronja Dirscherl*
Moderator: *Dr. Rudolf Sanders*
Termin: Freitag, 29.10.2021, 17.00 - 20.30 Uhr

Arbeitsgruppen

AG 4: **Man-Map und Co. – Mit Jungen nachhaltige Ziele aushandeln**

Junge ist nicht gleich Junge. Diese Formel mutet schlicht an und beschreibt dennoch sehr gut, wie herausfordernd Beratungssituationen mit ihnen sind. Dennoch ist allen gemeinsam, dass sie auf der Suche nach einer individuell lebbareren Männlichkeit sind. Diese variiert aufgrund persönlicher, sozialräumlicher und gesellschaftlicher Ressourcen und Vorstellungen sehr stark. Sie jedoch auszublenden führt oft zu Lösungen, die wenig tragfähig sind oder nur eine geringe Halbwertszeit besitzen.

In dieser Arbeitsgruppe wird über konkrete Ideen gesprochen, wie mit Jungen nachhaltige Ziele ausgehandelt werden können.

Zunächst werden hierfür die theoretischen Grundlagen zu Männlichkeit(en), Modelllernen und sozialem Raum erläutert und die drei innovativen Techniken Man-Map, Mantector und Manlet vorgestellt. Diese können die Teilnehmenden anschließend in Kleingruppen ausprobieren. Abschließend werden die dabei gemachten Erfahrungen reflektiert und gemeinsam nach Anwendungsmöglichkeiten im jeweiligen Praxisalltag gesucht.

Referent: *Matthias Scheibe*

Moderatorin: *Nicole Rosentreter*

Termin: Samstag, 30.10.2021, 9.00 - 12.30 Uhr

AG 5: **Schweinish oder Lateinisch? – Jugend und Sexualität**

Jugend bedeutet, die bisherige Orientierung und den Halt zu hinterfragen, vielleicht auch zeitweise zu verlieren, um sich auf die Suche nach Neuem zu begeben. Jugendliche befinden sich in einem eigenständigen Lebensabschnitt, der von Selbstfindungsprozessen, von der erwachenden genitalen Sexualität und von der Auseinandersetzung mit Geschlechtlichkeit geprägt ist. Vielfältige Lebenswelten und spezielle Jugendkulturen stellen eine besondere Herausforderung dar.

Besonders beim Thema der Jugendsexualität stehen immer wieder verschiedene Fragen im Raum: Haben Jugendliche immer früher Sex? Verhüten sie "richtig"? Wie sieht es mit der Nutzung von digitalen Medien und Sexualität aus? Mit wem reden sie über ihre eigene Sexualität?

Arbeitsgruppen

In der Arbeitsgruppe wird ein Blick auf aktuelle Punkte und Herausforderungen der Sexualität bei Jugendlichen geworfen. Dabei werden Ergebnisse aus Studien vorgestellt sowie praktische Tipps für die eigene Arbeit entwickelt. Wichtig ist dabei, dass es immer wieder auch um die Reflexion der eigenen Haltung geht.

Folgende Inhalte werden besprochen:

- psychosexuelle Entwicklung
- Jugendsexualität
- Sprechen über Sexualität
- Reflexion der eigenen Praxis
- Medien- und Materialbörse

Ziel ist es, anhand der reflektorischen Auseinandersetzung sowie der Wissensvermittlung mehr Sicherheit für den beratenden Berufsalltag zu gewinnen.

Referent: *Danilo Ziemer*

Moderatorin: *Sabine Grimm*

Termin: Samstag, 30.10.2021, 9.00 - 12.30 Uhr

AG 6: **Begleitung und Unterstützung bei Schulabsentismus. Teilhabe stärken durch Netzwerke(n).**

Die Begegnung mit belasteten jungen Menschen, die zunehmend Schulversäumnisse aufweisen, fordert sowohl diese jungen Menschen als auch deren Bezugssysteme, z. B. Familie und Schule, heraus. Fehlzeiten in der Schule setzen sowohl innerpsychisch als auch interpersonelle Macht-Ohnmacht-Dynamiken in Gang, die häufig unreflektiert bleiben. Unumstritten ist die Multikausalität und langfristige Genese mit Bedingungsfaktoren in der Familie, der Schule, den Peers, der Umwelt und des Individuums sowie die daraus resultierenden sozial-emotionalen Entwicklungsrisiken sowie eine geringere (Bildungs-)Partizipation (Ricking & Hagen, 2016).

Um die Lern- und Entwicklungsverläufe der Schüler*innen positiv zu beeinflussen und um schulische Partizipation aller Schüler*innen anstreben und gewährleisten zu können, sind präventive Maßnahmen auf unterschiedlichen (außer-)schulischen Ebenen zur Erhöhung der Schüler*innenanwesenheit und zur Schaffung von schulischer Teilhabe notwendig. Langfristige Teilhabe bedarf einer systematischen Ausrichtung konzeptionell gesicherter Maßnahmen. Ausgehend von

Arbeitsgruppen

diesen Grundannahmen und unter Berücksichtigung zentraler Ergebnisse der Schulabsentismusforschung (z. B. Ricking & Hagen, 2016; Sälzer & Lenski, 2017) begleitete das Autorenteam ein Projekt an drei Modellschulen mit der Zielsetzung, Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Partizipationsförderung in der Schule im Umgang mit Schulabsentismus- und Dropoutprozessen zu implementieren. Das Projekt umfasst verschiedene Projektsäulen, u. a.:

1. Systematische und gleichzeitig zeitnahe Erfassung von Anwesenheit (Monitoring),
2. Weiterqualifikation von Lehrkräften.

Dabei stehen Fragen der Verminderung der Rückstellungsquoten, Reduzierung der Schulabbrecherquoten, Verringerung des Schulabsentismus, Erhöhung der Teilhabe von Eltern an Schule, Stärkung kommunaler Bildungsnetzwerke sowie die Erhöhung der Angebote an Zusatzqualifikationen für pädagogisches Personal im Fokus.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe können einzelne Projektbausteine gezielter dargestellt und diskutiert werden. Des Weiteren lassen sich weitere Implikationen für die (sonder-)pädagogische (Beratungs-)Praxis reflektieren.

Referentin: *Viviane Albers*

Moderatorin: *Annemarie Potthoff*

Termin: Samstag, 30.10.2021, 9.00 - 12.30 Uhr

Referent*innen

Viviane Albers, (M. Ed.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Lehrgebiet Pädagogik bei Beeinträchtigung des Verhaltens / emotionale und soziale Entwicklung; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Ausbildung (TP).

Ronja Dirscherl, Diplom-Psychologin und Triple P-Ausbilderin. Als Implementierungsberaterin begleitet sie Fachkräfte, Einrichtungen und Kommunen bei der Implementierung evidenzbasierter Präventionsprogramme zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz.

Nadja El-Ammarine, Diplom-Pädagogin und Systemische Familientherapeutin. Sie arbeitet bei den Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche der Stadt Eschweiler (BKJ) und in einem Familienbildungswerk in Köln. Sie wurde 1969 in Deutschland mit syrischen Wurzeln geboren.

Dr. med. Michael Meusers, Facharzt für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie, Neuropädiater, Systemischer Familientherapeut, Supervisor für KiJu (TP), EMDR-Therapeut und -Supervisor (EMDRIA). Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (GKH) bis 2015, von 1992 bis 2002 ärztlicher Direktor des GKH.

Sascha Prinz, M.A. Medien- und Kommunikationswissenschaft und Soziologie, Freier Referent im Blickwechsel e. V (u. a. für Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Klosterkammer Hannover, Schulen ans Netz e. V., NLM, LPR) www.blickwechsel.org. Arbeitsschwerpunkte: Soziale Netzwerke und Film. Sascha Prinz arbeitet seit mehreren Jahren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen rund um aktuelle Medienthemen.

Matthias Scheibe, M.A. Erziehungswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft, Lehrkraft für besondere Aufgabe an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Coburg.

Danilo Ziemer, M.A. Sexualwissenschaft. Sexualpädagoge (isp/gsp), Dozent am Institut für Sexualpädagogik (isp), Systemischer Berater (i. A.).

Hinweise & AGB

TEILNAHMEBEITRAG:

DAJEB-Mitglieder: **105,00 €** Nichtmitglieder: **135,00 €**

ANMELDUNG:

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Zum Anmeldeformular gelangen Sie über diesen [Link](#) oder über unsere Homepage www.dajeb.de. Alternativ gelangen Sie über den folgenden QR-Code direkt mit Ihrem Smartphone zum Anmeldeformular.



RECHNUNG UND ZAHLUNGSFRIST:

Sie erhalten innerhalb 7 Tage nach Eingang der Anmeldung eine Rechnung von der DAJEB. Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage ab Rechnungsdatum.

PLATZVERGABE:

Eine **unverbindliche** Platzreservierung in der gewünschten Arbeitsgruppe erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen bis zur maximalen Anzahl der Teilnehmenden. **Eine verbindliche Platzvergabe erfolgt nur bei Zahlung der Rechnung innerhalb der angegebenen Zahlungsfrist!**

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN:

Verfügbarkeit eines funktionsfähigen PCs, Notebooks oder Tablets, ausgerüstet mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher oder Headset sowie eine stabile Internetverbindung. Die Veranstaltung wird mit der Videokonferenz-Software Zoom durchgeführt. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der Nutzung von Zoom als Videokonferenz-Software einverstanden. Die Datenschutzerklärung von Zoom können Sie [hier](#) einsehen.

Hinweise & AGB

RÜCKTRITT:

Bis 30.9.2021: Erstattung des Teilnahmebeitrags abzgl. 15 Euro Bearbeitungsgebühr

Ab 01.10.2021: keine Erstattung des Teilnahmebeitrags.

ZUGANG ZUR VERANSTALTUNG:

Den Zugangslink zur Veranstaltung und weitere Informationen erhalten Sie – bei Platzzusage – spätestens 1 Tag vor der Veranstaltung per E-Mail.

FORTBILDUNGSBESTÄTIGUNG

Im Anschluss an die digitale Jahrestagung erhalten Sie per Mail Ihre Fortbildungsbestätigung (12 UE).

AUSKÜNFTE:

DAJEB e. V.

Neumarkter Straße 84 c

81673 München

E-Mail: fortbildungen@dajeb.de

Telefon: 089 4361091

Telefax: 089 4311266

www.dajeb.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für digitale Veranstaltungen

1. Anmeldung:

Die Anmeldung zu digitalen Veranstaltungen der DAJEB ist ausschließlich online möglich, soweit dies in der Ausschreibung der Veranstaltung nicht abweichend angegeben ist. Den Zugang zur digitalen Anmeldung erhalten Sie in der jeweiligen Ausschreibung.

2. Rechnung und Zahlungsbedingungen:

Die Rechnungsstellung erfolgt innerhalb einer Frist, die in der Ausschreibung der Veranstaltung angegeben ist. Die Zahlungsfrist ist entweder in der Ausschreibung oder direkt auf der Rechnung angegeben.

3. Platzvergabe:

Die Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Bis zum Ablauf der Zahlungsfrist wird eine Platzreservierung vorgemerkt. Erfolgt eine Zahlung der Rechnung innerhalb der Zahlungsfrist, erhält der/die Interessent*in eine Platzzusage per E-Mail. Erfolgt keine Zahlung innerhalb der Zahlungsfrist, wird die Anmeldung storniert. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist dann nicht mehr

Hinweise & AGB

möglich. Überschreitet die Zahl der Anmeldungen die Zahl der maximal zugelassenen Teilnehmenden, erhalten alle weiteren Interessent*innen eine Information über ihren Platz auf der Warteliste. Sollten Sie innerhalb der angegebenen Frist nach Absenden Ihrer Anmeldung keine Rechnung oder sonstige Benachrichtigung von der DAJEB erhalten haben, setzen Sie sich bitte umgehend mit der DAJEB in Verbindung. Eine nicht erfolgte Zahlung, aufgrund einer nicht innerhalb der Frist zugegangenen Rechnung oder sonstigen Benachrichtigung, begründet keinen Anspruch auf einen Platz in der ausgeschriebenen Veranstaltung.

4. Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung für die Teilnahme an einer Online-Veranstaltung der DAJEB ist die Verfügbarkeit und die Funktionsfähigkeit der in der jeweiligen Ausschreibung genannten technischen Ausstattung. Die Veranstaltungen werden mit einer gängigen Videokonferenz-Software durchgeführt. Mit der Anmeldung erklärt sich die/der Teilnehmende mit der Verwendung der Videokonferenz-Software und mit den Datenschutzrichtlinien des Anbieters der Software einverstanden.

5. Rücktritt:

Soweit in der Ausschreibung keine abweichenden Informationen gegeben werden, wird bei einem Rücktritt bis zu zwei Wochen vor der Veranstaltung der Teilnahmebeitrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 15,00 € zurückerstattet. Nach diesem Zeitpunkt ist keine Rückerstattung des Teilnahmebeitrags mehr möglich. Ein/e geeignete/r Ersatzteilnehmer*in kann jederzeit von der/dem Zahlenden gestellt werden; in diesem Fall wird der Teilnahmebeitrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15,00 € von der DAJEB zurückerstattet, sobald der Teilnahmebeitrag der/des Ersatzteilnehmenden auf dem Konto der DAJEB eingegangen ist. Rücktritte müssen schriftlich (auch per E-Mail) erklärt werden.

6. Nicht-Teilnahme:

Nimmt ein/e angemeldete/r Teilnehmende trotz erhaltener Platzzusage nicht am Online-Seminar teil, ohne fristgerecht einen Rücktritt erklärt zu haben, ist eine Rückzahlung des Teilnahmebeitrags ausgeschlossen. Dies gilt auch, wenn die unterlassene Teilnahme auf Krankheit des/der Teilnehmenden, auf technische Probleme seitens des/der Teilnehmenden oder auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Eine Teilnahmebestätigung kann in diesem Fall nicht ausgestellt werden. Nimmt die/der Teilnehmende nicht an der gesamten Veran-

Hinweise & AGB

staltung teil, berechtigt dies nicht zur Kürzung der Teilnahmebeiträge. Ob eine Teilnahmebestätigung ausgestellt wird liegt im Ermessen der DAJEB.

7. Absage der Veranstaltung:

Die DAJEB ist berechtigt, die Veranstaltung bei zu geringer Beteiligung oder aus anderen wichtigen Gründen abzusagen. Bereits gezahlte Teilnahmebeiträge werden in diesem Fall von der DAJEB zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche der Teilnehmenden sind ausgeschlossen.

8. Fortbildungsbestätigung:

Die DAJEB ist berechtigt, Fortbildungsbestätigungen und andere Bescheinigungen erst nach vollständiger Bezahlung des Teilnahmebeitrags auszugeben.

9. Wechsel der Referent*innen und Änderungen des Programms:

Ein Wechsel der Referent*innen oder unwesentliche Änderungen des Programms (z. B. zeitliche Verschiebungen im Ablauf) berechtigen Teilnehmende weder zum Rücktritt noch zur Minderung des Teilnahmebeitrags.

10. Haftung:

Die DAJEB haftet nicht für Schäden, die Teilnehmende im Rahmen der Veranstaltung erleiden, es sei denn, dass diese auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten der DAJEB oder von Erfüllungsgehilfen beruhen.

11. Urheberrechte:

Die in den Veranstaltungen verwendeten Lehr- und Lernmittel sowie sonstige Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Es ist insbesondere nicht gestattet die Materialien zu bearbeiten, zu vervielfältigen, öffentlich zugänglich zu machen, öffentlich wiederzugeben oder Dritten zur Nutzung zu überlassen.